

Landschaftsplaner setzt auf Controllingsystem

Mit S-Control Nebenkosten und Sonderleistungen im Griff

Bis zu 70 Projekte wickelt das 1992 gegründete Büro für Garten- und Landschaftsplanung Ermisch & Partner jährlich ab. Um dabei immer den Überblick zu behalten und um wirtschaftlich erfolgreich zu sein, setzt der Bürohhaber Jörg Ermisch aus Roth bei Nürnberg auf entsprechende Controlling- und Honorarermittlungssoftware.



Landschaftsarchitekten Lucia und Jörg Ermisch

Wickelte der Landschaftsarchitekt anfangs ca. 10 Projekte jährlich ab, so stieg die Anzahl kontinuierlich auf bis zu 70 Projekte im Jahr mit Laufzeiten von zwei Wochen bis zu drei Jahren. Während Jörg Ermisch, seine Tätigkeit auf analytische, großräumige Planungen und die kaufmännische Seite konzentriert, ist Lucia Ermisch, der kreative Kopf des Teams. Fünf weitere Ingenieure gehören zum Team, das im Umkreis von rund 100 Kilometer schwerpunktmäßig Projekte kommunaler Auftraggeber bearbeitet. Rund 20 % des Volumens werden für gewerbliche und 10 % für private Auftraggeber ausgeführt. Dabei deckt das Büro den gesamten Bereich der Bauleit- und Landschaftsplanung ab, erstellt Umweltverträglichkeitsstudien und landschaftspflegerische Begleitpläne sowie gewässerkundliche Fachplanungen. In der Objektplanung sind die Franken sowohl für kommunale, gewerbliche als auch private Auftraggeber tätig und decken dabei die HOAI-Leistungsphasen 1-9 ab.

Übersichtliche Honorarberechnungen

Angefangen hat alles 1996. Der Landschaftsarchitekt suchte ein System, mit dem er komplexe Honorarberechnungen durchführen konnte und stieß dabei auf das Programm HOAI Light der Wuppertaler Softwareschmiede KOBOLD Management Systeme. 2001 stieg er auf die Nachfolgerversion S-HOAI um. Diese ist bedeutend umfassender als die Vorgängerversion und unterstützt den Architekten dabei, die Honorare im Rahmen der Möglichkeiten voll auszuschöpfen. Dass die Be- und Abrechnungen rechtssicher sind, versteht sich von selbst. Während des Projektverlaufes kann der Bürohhaber nun seine Akonto-, Teil- und Schlussrechnungen einfach und schnell erstellen, Sicherheitsvorbehalte verwaltet die Software gleich mit.

„Ich wollte die Honorarberechnung für die Auftraggeber in den Angeboten übersichtlich darstellen. Schnell sollte es außerdem auch gehen“, erläutert Jörg Ermisch. Zeit spart der Planer auch durch die im System integrierte Zahlungsverfolgung und das schnelle Erstellen von Abschlagsrechnungen.

Erhöhter Controllingaufwand

„Heute werden die Volumina der einzelnen Projekte kleiner. Dafür erhöht sich bei uns ständig die Anzahl der Projekte. Dies vergrößert allerdings den Controllingaufwand beträchtlich und ist ohne geeignetes Steuerungsinstrument nicht mehr ohne großen Zeitaufwand durchzuführen“, meint der Bürochef. So erwarb Ermisch drei Jahre später von KOBOLD, da er sowohl mit der Software als auch mit der Beratung des Unternehmens äußerst zufrieden war, Lizenzen der Controllingsoftware S-Control. In diese sind die Bereiche Projekt- und Unternehmenscontrolling integriert. Der Anwender bearbeitet alle Prozesse von der Projektplanung über die Steuerung bis zur Nachkalkulation intuitiv und ordnet alle Kosten den Projekten und Tätigkeiten zu. Da die Projekte in Gemeinkostenprojekte und Kostenträgerprojekte unterschieden werden, ist es möglich, mit dem System den Gemeinkostenfaktor zu berechnen.

Aktuelles Zahlengerüst als Basis für Kalkulationen

Ist das Angebot einmal mit S-HOAI erstellt, übernimmt der Landschaftsarchitekt bei Beauftragung die Projektdaten ins Controllingsystem mit entsprechend fortlaufender Projektnummer und ergänzt die noch fehlenden Daten zum Projekt und Auftraggeber. Da der aktuelle Gemeinkostenfaktor regelmäßig aus den betriebswirtschaftlichen Auswertungen eingepflegt wird, arbeitet das Büro immer mit einem aktuellen Zahlengerüst. Dadurch ist es möglich, eine genaue Gesamtkostenabschätzung für weitere Projekt- und Finanzplanungen durchzuführen.



Gesamtplanung...

Jörg Ermisch lässt sich vom System ausrechnen, wie viele Stunden in welchen Leistungsphasen aufgewendet werden dürfen. Diese Vorschau erhält der zuständige Projektbearbeiter, damit dieser seine Tätigkeiten entsprechend zeitlich einplanen kann. Im Rahmen des Projektverlaufes gibt dann jeder Mitarbeiter seine Stunden den einzelnen Phasen entsprechend ein. In regelmäßigen Abständen analysiert der Bürochef die einzelnen Projektstände und zieht daraus seine Rückschlüsse. „Heute ist für mich noch besser ersichtlich, welcher Mitarbeiter schneller im Entwurf oder in der Werkplanung ist. Das habe ich nun schwarz auf weiß und kann meine Mitarbeiter jetzt noch besser ihren Fähigkeiten entsprechend einsetzen“.



Gartendetails

Sonderleistungen und Nebenkosten einfach abrechenbar

Einer der Hauptgründe für die Einführung von S-Control war jedoch die Möglichkeit der Erfassung von Sonderleistungen und Nebenkosten. So fallen bei den Landschaftsplanern alleine jährlich bis zu 9.000 Euro externe Kopierkosten an, die früher nur sehr schwierig und mit großem Aufwand den einzelnen Projekten zuzuordnen waren. Heute können die Mitarbeiter Sonderleistungen und Nebenkosten direkt den Projekten zuordnen und auf Knopfdruck ausdrucken. „Alleine durch die Erfassung der Nebenkosten, die wir dem Auftraggeber weiterberechnen können, hat sich das Programm schon nach kurzer Zeit amortisiert“, so der Büroinhaber.

Durch den Einsatz von S-Control ist heute auch ersichtlich, welche Projekte sich rechnen und welche nicht. Damit zum Beispiel die Erstellung von Grünordnungsplänen und landschaftspflegerischen Begleitplänen für das Büro wirtschaftlich sind, müssen diese einen gewissen Mindestumfang aufweisen. Daher gilt die Richtlinie bei einem kleinem Geltungsbereich das Projekt straff abzuarbeiten und sich nicht in unnötigen Details zu verkünsteln. Als Konsequenz aus dieser Erkenntnis hat das Büro z. B. seine Kompetenzen in der Erstellung großräumiger Abbauplanungen und in der Gewässerentwicklung konsequent ausgebaut.



Baumhaus

Realistische Kalkulationsbasis

Heute kalkuliert der Büroinhaber seine Projekte auf einer realistischen Basis. Er weiß genau, welche Kosten tatsächlich anfallen und was jede Mitarbeiterstunde kostet. Schon während des Projektverlaufes analysiert er die Projekte und zieht entsprechende Rückschlüsse für zukünftige Kalkulationen. Darüber hinaus können anfallende Kosten auch für den Auftraggeber transparent und nachvollziehbar dargestellt werden, was für Vertragsgespräche und Anrechnungen hilfreich ist.

Denkt und handelt ein Büroinhaber kundenorientiert und wirtschaftlich, hat darüber hinaus die entsprechende Controllingsoftware im Einsatz und zieht die richtigen Erkenntnisse aus seinen Auswertungen, dann steht auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten dem Büroerfolg nichts mehr im Wege, wie Jörg Ermisch unter Beweis stellt.

www.ermisch-partner.de
www.kbld.de

Autorin: Heike Blödorn, Karlsruhe
 Fotos: Ermisch & Partner, Roth

Weitere Informationen zu S-Control erhalten Sie von...

KOBOLD Management Systeme GmbH
 Untere Lichtenplazer Str. 100
 42289 Wuppertal
 Tel. 0202 / 429 87-0